

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Mosaic
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



VERLOSUNG

Quiz zu Humor

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht», wusste schon Otto Julius Bierbaum, ein Schriftsteller aus dem 19. Jahrhundert. Wie gut kennen Sie sich mit Humor aus? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

Quellen: Unsplash, Herder Verlag

1

Von wem stammt die Redewendung «Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt»?

[HEL] Wilhelm Busch

[LEI] Martin Luther

[HEI] Joachim Ringelnatz

2

Wer echt und herzlich lacht, tut etwas für seine Gesundheit. Denn:

[TER] Lachen entspannt, da Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol abgebaut werden.

[LI] Lachen macht sportlich und man verbrennt in nur 10 Minuten 1000 Kalorien.

[CH] Lachen stärkt das Herz, indem es den Blutdruck und die Durchblutung erhöht.

3

Das Osterlachen war vom 14. bis 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil der christlichen Bräuche einiger Regionen und wird heute wieder vereinzelt praktiziert. Was ist mit Osterlachen gemeint?

[TIG] Der Brauch, sich beim Ostersonntagsbrunch Witze zu erzählen, um die Auferstehung Jesu zu feiern.

[KE] Der Brauch, die Gottesdienstteilnehmenden an der Osterpredigt zum Lachen zu bringen.

[GEN] Der Brauch, dass die Gottesdienstteilnehmenden auf der Kanzel Witze erzählen dürfen.

4

Worauf sollte man beim Witzemachen achten?

[ET] Dass die Zuhörenden den Witz wirklich verstanden haben.

[NT] Dass man vor der Pointe eine Pause macht.

[IT] Dann man nur auf eigene Kosten Witze macht.



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 26. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Kalkbreitestrasse 10, 8003 Zürich

Wir verlosen das Buch «Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen» von der Theologin und Clownin Gisela Matthiae. Es führt anhand des Themas Lachen durch die Jahrhunderte.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Hahnenburger» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 30. März, 23.30 h
Osternachtgottesdienst:
«Christus das Licht»
Reformierte Kirche Höngg
kk10.ch/63733

4./11./17./18. April
Jeweils 18 h
Szenischer Altstadtrendgang
Mutter Leuin, erste Pfarrfrau
am St. Peter
Infos und Anmeldung:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

Mi, 3. April, 18.30 h
Fragile Shadows
Live-Performance zu «About You and Me» von Janet Mueller
Johanneskirche

Fr, 5. April, 19 h
Praise9
Ökumenischer
Jugendgottesdienst
Nicolas Graf
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 13. April, 17 h
**Chorkonzert AmaCantus und
Stadtchor Dübendorf**
B.A.R.O.C.K. aktuell
Kirche Oerlikon

Mi, 17. April, 19 h
**Frauenkino «Was man von
hier aus sehen kann»**
Pfarrerin Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 20. April, 19.30 h
**Konzert «A Night At
The Movies»**
Kirche Neumünster
Orgel: Martin Rabensteiner

Mo, 29. April bis Fr, 3. Mai,
täglich 9–16 h
Kinderkulturwoche
«Wir bauen eine
Unterwasserwelt»
Kirchgemeindehaus Paulus /
Kiesplatz

Di, 2. April, 18.15 h
**Digitaler
Stadtrundgang**
Vernissage Hugenotten-
und Waldenserweg
Mit Stadtführerin
Barbara Hutzl-Ronge
Kulturhaus Helferei,
Kapelle



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Lukas Bärlocher

eigene Kosten machen sollten, anstatt auf die der anderen. Denn Humor sollte stets freundlich sein und keine Schadenfreude enthalten. Zynismus, Hohn und Spott sind Tabu. Sie sind nicht nur verletzend, sondern weisen auch auf emotionale Unsicherheit hin. Also lieber den Clown spielen als den Besserwisser!

Nietzsche sagte einst: «Die Christen müssten mir erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll.» Eine weise Erkenntnis, die uns zeigt, dass Humor nicht nur eine Gabe, sondern auch eine Tugend ist. Humor ist Ausdruck unserer Lebensbewegung, ein Zeichen der Transzendenz und eine Brücke zur Heiligkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest voller Lachen, Humor und vor allem guter Laune! Mögen Ihre Ostereier bunt und Ihre Schokohasen süss sein!

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident Kirchenpflege

Ostern steht vor der Tür, und wie jedes Jahr bringt das Fest nicht nur Eiersuchen und Schokoladenschlemmerei mit sich, sondern auch eine gute Portion Humor. Denn was wäre das Leben ohne Lachen? Eine öde Eiersuche im trockenen Heu! In diesem Editorial möchte ich mit Ihnen über die heilige Trinität des Frohsinns sprechen: Lachen, Humor und Ostern.

Lachen ist bekanntlich die beste Medizin, und die Kleinen verstehen das schon früh. Babys haben den Dreh raus, wie man die Welt um den kleinen Finger wickelt – mit einem süssen Lächeln! Amerikanische Forscher haben herausgefunden, dass das Lächeln eines Babys die Belohnungszentren im Gehirn der Mutter aktiviert und sogar Dopamin ausschüttet. Davon können wir Erwachsenen uns eine Scheibe abschneiden!

Aber nicht nur Babys haben das Lachen im Blut, auch zu Ostern wurde im Mittelalter kräftig gelacht. Das Osterlachen – auf Lateinisch risus paschalis – begleitete die Feier der Auferstehung Christi. Eine wunderbare Tradition, die den Gegensatz zwischen Trauer und Freude reflektiert.

Doch beim Thema Humor gibt es auch Regeln zu beachten, darunter die Faustregel: Teile nach oben aus, nie nach unten. Das bedeutet, dass wir unsere Witze lieber auf

TITELSEITE

Unser Cover zeigt Gisela Matthiae mit einer Clownnase. Die promovierte evangelische Theologin und Clownin versteht Gott als Clownin: ganz anders, kreativ, unendlich freundlich, überraschend und verwirrend. Quelle: Uwe Kirsche

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

**REDAKTION
KIRCHENKREIS EINS**

Patricia Andrighetto

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

**Zwei einflussreiche
Katharinas**

Nach Ostern starten die öffentlichen Führungen in die Saison 2024. Prominent vertreten sind zwei historische Persönlichkeiten, die zwar den Namen teilen, aber unterschiedlicher nicht sein könnten: Katharina Gmünder alias Mutter Leuin und Katharina von Zimmern, die letzte Fraumünster-Äbtissin.



Öffentliche Führungen,
ab sofort buchbar. Anmeldung
und Infos via QR-Code.

HAUS DER DIAKONIE

Zukunftsweisende Ausstellung

Entsteht hier das neue Haus der Diakonie?

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich, Photoglob

Am 25. April eröffnet die Ausstellung zum neuen Haus der Diakonie, betrieben durch die Strectchurch: Sie zeigt die zukünftige mögliche Nutzung des Kirchgemeindehauses Wipkingen und dessen Geschichte – und sie ermöglicht Besucher:innen, hautnah zu erleben, wie sich Diakonie stetig weiterentwickelt.

Wer kennt es nicht, das Zifferblatt am Turm des Kirchgemeindehauses Wipkingen unter der Hardbrücke? Genau dieses Gebäude soll saniert und ab 2027 als Haus der Diakonie genutzt werden. Das Gebäude soll ein Haus der Gestaltung,

der Wertschätzung und der Gastfreundschaft sein. Dazu Adrian Schaffner, der Ausstellungsmacher: «Wir wollen einen Raum gestalten, der Kultur, Sinn und Zweck der Diakonie bereits heute für Besuchende erlebbar macht.» In der Ausstellung werden künftige Nutzer:innen und die Menschen, die im Haus arbeiten werden, porträtiert. Zudem können sich Besucher:innen mit der geschichtsträchtigen Vergangenheit des Gebäudes vertraut machen und sich in die Baupläne vertiefen.

Das Haus der Diakonie wird Raum für Arbeitsintegration, Wohnen und Gemeinschaft bieten. Zusammen mit der Neugestaltung des Aussenraums soll so auch ein attraktiver Ort für das Quartier und die Stadt geschaffen werden. Das Haus der Diakonie soll eine überregionale Bedeutung haben, denn «mit dem Fokus auf die Bereiche Arbeitsintegration und Gemeinschaft werden neue Wege beschritten», so Philipp Nussbaumer, der Projektleiter des Hauses der Diakonie.

Ob wir dies so erleben dürfen, entscheidet das Kirchgemeindeparlament voraussichtlich im Juni und schliesslich die Stimmbürger:innen der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

KIRCHGEMEINDEHAUS WIPKINGEN

Ausstellung zum Haus der Diakonie,

Eröffnung am 25. April.

Mehr Infos zum Haus der Diakonie via QR-Code.



STREETCHURCH

Erfolg auf Tiktok

«Sei einfach echt und vertrau darauf, dass es reicht», so Markus Giger auf seinem Tiktok-Kanal. Mit dem Profil El pastor erreicht der Pfarrer der Strectchurch auf Tiktok bis zu 200 000 Menschen. In den Clips spielt er Seelsorgegespräche nach und erklärt christliche Begriffe, genau so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

Mehr über El pastor Markus Giger auf Tiktok via QR-Code.



FEMINISTISCHE THEMENREIHE

Maria Magdalena

Das Thema Maria Magdalena ist facettenreich und kontrovers. Im Generationengespräch Wandernde sind wir wird sie unter die Lupe genommen: Welche Rolle spielte Maria Magdalena in der kirchlichen Frauenbewegung und was hat die feministische Theologie heute über sie zu sagen?

JOHANNESKIRCHE

Wandernde sind wir – Ökumenische

Frauenbewegung Zürich

16. April, 18.30–20.30 Uhr

Mehr Infos via QR-Code.

**Wenn der Clown im**

In einem Kurs bei Gisela Matthiae (links) lernte die Pfarrerin

Am 1. April führen sich Freund:innen und Familienmitglieder gegenseitig an der Nase herum. Der Scherztag ermuntert dazu, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen – und herzlich miteinander zu lachen. Humor und Reformiertsein: Geht das gut?

«Ich kenne katholische Kollegen, die halten uns Reformierte ja für ziemlich humorlos», sagt Cornelia Camichel – und muss erst mal herzlich lachen. Dass sich dieser Stereotyp hartnäckig hält, ist der Pfarrerin während ihrer Fortbildung in Kirchenclownerie aufgefallen: Viele der anderen Teilnehmenden stammten aus einem katholischen Umfeld. «Persönlich lebe ich mein Reformiertsein anders – das Vorurteil kränkt mich daher nicht.» Die 53-jährige Bündnerin war Pfarrerin in Chur und Davos Platz, bevor sie 2021 die Pfarrstelle an der Kirche St. Peter antrat. Rückblickend spricht sie von wertvollen Impulsen, die sie dank der Clownerie-Ausbildung bei

Taufbecken ein Bad nimmt



Cornelia Camichel (rechts) neue Perspektiven auf Glaube und Humor. Quelle: Gion Pfander

der bekannten Clownin und Theologin Gisela Matthiae erhalten hat.

Humor ist ja oft eine Reaktion auf das Unerwartete – deshalb lernte die Gruppe erst mal das Staunen wieder neu. «Der stauende Blick eines Clowns ist ja ähnlich wie der eines Kindes», sagt Cornelia Camichel. Mithilfe von Improvisationen schlüpfen die Fortbildungsteilnehmenden in Rollen von Figuren, die in einem Kirchenraum zwar realistisch sind, aber dennoch ganz andere Zugänge verkörpern. So staubte eine Teilnehmerin in der Rolle einer Reinigungskraft das Kruzifix ab, während eine andere Person als Sigristin die Nummern der Lieder fein säuberlich auf die Holztafel stellte – notabene nicht ohne dabei ein Riesenchaos zu veranstalten.

Doch widerspricht es nicht einem standhaften und ernsthaften Glauben, die Kirche und ihre Devotionalien so ins Lächerliche

zu ziehen? «In ganz frommen Kreisen ist Lachen über Gott oder einen Gesandten sicher ein Tabu», so Cornelia Camichel. «Doch Humor kehrt ja genau die bestehenden Herrschaftsverhältnisse um.» Über die Obrigkeit herzuführen – das werde ja auch an der Fasnacht genüsslich gelebt. «Wichtig dabei ist, dass immer nur von unten nach oben gelacht wird», sagt die Pfarrerin. Dass der Witz also von der Person mit dem niedrigeren Status ausgeht. «Von der Kanzel herab darf sich eine Pfarrerin auf keinen Fall über die Gemeinde lustig machen.»

In so genannten Statusübungen hat Cornelia Camichel in der Fortbildung gelernt, mehr Leichtigkeit in ihr Berufsverständnis zu bringen. Humor als Haltung zur Welt schafft Selbstdistanz, relativiert die eigene Sichtweise und ermöglicht einen Perspektivenwechsel. Insbesondere in Letzterem sieht die Theologin bedeutungsvolle Parallelen zum Glauben: «Der Glaube ist ja nichts



Quelle:
Gion
Pfander

*«Wichtig dabei ist,
dass immer nur von unten
nach oben gelacht wird.»*

CORNELIA CAMICHEL, Pfarrerin

anderes: Ein tiefes Vertrauen, dass man nach bestimmten Ereignissen neue Perspektiven findet und Hoffnung schöpft – auch in Situationen, die zuerst ausweglos scheinen.» Dies verdeutlicht sich im Osterlachen am Ostersonntag, wo die Pfarrperson traditionellerweise Witze erzählt, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Die Freude über Jesu Auferstehung sei eben auch von grosser Erleichterung durchwirkt. «Man lacht, weil sich gezeigt hat, dass das Leben stärker ist als der Tod.»

Gelacht wird dann, wenn sich die Anspannung löst – und umgekehrt. Lachen löst und erlöst aus beengenden, festgefahrenen Strukturen. Cornelia Camichel: «Erst vor Kurzem habe ich wieder an mir beobachtet: Lachen erfasst wirklich den ganzen Körper und baut Stress ab.» Dies sei auch für die Seelsorge eine elementare Erkenntnis. «Bei der Verabschiedung von geliebten Menschen achte ich immer darauf, dass auch geschmunzelt werden darf.» So werde Humor zur Ressource.

Aber natürlich ist es beim Humor vielleicht noch wichtiger als sonst im Leben, den richtigen Ton zu treffen. Sarkasmus und Ironie gehe nicht – und Galgenhumor nur, wenn er wirklich von der betroffenen Person ausgehe. Ein todkranker Mensch habe das Recht, über seine fehlenden Haare zu witzeln – für Nichtbetroffene sei dies ein Tabu. Auch hier ist der richtige Umgang mit Humor vor allem eine Frage der Perspektive. Ähnlich wie bei diesem Witz: Eine Diabetikerin bestellt eine Tasse Kaffee. «Mit Milch und Zucker?», fragt der Kellner. Sie antwortet: «Gern mit etwas Milch, aber ohne Zucker – den habe ich schon selber.»



Ariane Ackermann wird pensioniert.
Quelle: Jürg Meyer

Religion und Gew



Kain erschlägt Abel (Federzeichnung von Rembrandt van Rijn).

MARTIN RÜSCH

Pfarrer am Grossmünster

Ich könnte über angenehmere Themen schreiben. Über Frühling und Licht. Farben und Freude. Angesichts bedrückender Gewaltausbrüche, realer Kriege und sich ausbreitendem Hass scheint es mir angezeigt, hier mal die Frage nach dem Verhältnis von Religion und Gewalt aufzugreifen.

Zum einen könnte irritieren, Gewalt und Religion zueinanderzuhalten, proklamieren doch Kirche und Religionen stets «Frieden»; Tempel und Kirchen sind Orte friedlichen Zusammenfindens. Zum andern höre ich oft, Religionen hätten nie Frieden erwirkt, schlimmer noch, sie seien für Gewalt und Krieg massgeblich verantwortlich. Hierfür werden die Kreuzzüge angeführt. Auch liesse sich an Karl den Grossen denken, dessen Schwert nicht nur für die Gerechtigkeit, sondern auch für deren blutige Durchsetzung steht. «Heilige Kriege», Konfessionskriege und die Ausgrenzung Andersgläubiger ziehen sich wie ein roter Faden durch die Kirchengeschichte. Auch der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat seine religiöse Unterfütterung im patriarchalen Segen bekommen und der Krieg im Nahen Osten seine (pseudo-)religiösen Aufladungen.

Was die jüdisch-christliche Tradition angeht: Bilder und Geschichten von Gewalt in der Bibel

VON PATRICK HESS, GESCHÄFTSLEITER DER ALTSTADTKIRCHEN

Zur Pensionierung von Sozialdiakonin Ariane Ackermann

Liebe Ariane

Als ich im Dezember 2018 meine Tätigkeit als Geschäftsführer der Altstadtkirchen aufnahm, warst auch du gerade einmal zehn oder elf Monate dabei; im Grunde genommen waren wir beide also erst kürzlich gestartet. Trotzdem hast du mich «in Empfang» genommen und wir haben uns eine gute Zeit lang das Büro geteilt. In der Zeit konnte ich von deinen ersten Eindrücken der Altstadtkirchen, aber vor allem von deinen Erfahrungen und deinem Wissen profitieren. Du hast mich gecoacht und begleitet und wir haben diverse Situationen und Vorgehensweisen miteinander reflektiert. Ich habe diesen Austausch sehr geschätzt, er war eminent wichtig in der Startphase der Fusion, in welcher

die Teams alle noch ohne Teamleitungen unterwegs waren.

Neben diesem persönlichen Dank möchte ich aber auch deine Arbeit im Bereich Diakonie hervorheben. Du hast neben unzähligen Anlässen, Projekten und Gesprächen vor allem auch vernetzt, erklärt und begleitet und genau das war es, was nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Mitarbeitenden und die Altstadtkirchen dringend benötigten.

Zu guter Letzt bleibt mir, dir für deinen neuen Lebensabschnitt viel Energie, Gesundheit und Elan zu wünschen. Auf ein gutes Gelingen deiner zukünftigen Projekte! Patrick

FRAUMÜNSTER – ZÜRI-CARNEVAL 2024

Rückblick: Erste Segnungsfeier für Guggenmusiken

Das Fraumünster, seit Jahrzehnten in unmittelbarer Nachbarschaft zur Züri-Fasnacht auf dem Münsterhof, wurde zum Ausgangspunkt einer besonderen Begegnung zwischen der festlichen Welt der Guggen und dem spirituellen Raum der Kirche.



Quelle: Birke Baden

Im Rahmen des diesjährigen Züri-Carnevals fand die erste Guggesägnig statt. Fraumünster-Pfarrer Johannes Block segnete am 18. Februar nach dem Gottesdienst die anwesenden Guggenmusiken auf dem Münsterhof. Musikalisch begleitet wurde dieser historische bedeutende Akt von der Band «John Service & The Swinging Spirits of New Orleans».

Die Fastnacht, einst von der katholischen Gemeinde gefeiert, wurde vor

500 Jahren durch die Reformation in Zürich verboten. Trotzdem wurde sie im Geheimen und im Untergrund weitergeführt. Die Guggenmusiken in Zürich wollten diese 500-jährige Verbannung offiziell beenden und eine symbolische Versöhnung mit der reformierten Kirche feiern. Dieses besondere Ereignis fügt sich in das Festjahr 2024, in dem sich die Übergabe des Fraumünsterklosters an die Stadt Zürich zum 500. Mal jährt und damit der friedliche Verlauf der Reformation (<https://katharina2024.ch>).

alt – Gewalt und Religion



Quelle: Wikimedia Commons / Statens Museum for Kunst

sind omnipräsent. Kain erschlägt Abel. Der Weg zum gelobten Land ist gesäumt von Mord und Totschlag, im Namen «Gottes» wird Krieg geführt, und der «Zorn Gottes» droht wiederholt mit kommender Vernichtung.

Selbstverständlich liesse sich gegenteilig anführen, dass Religionen auch friedensstiftend wirkten oder für stabile Phasen im gesellschaftlichen Miteinander gesorgt haben; ein wichtiger Grund, weshalb der Staat ein Interesse an «guter» Religion haben könnte. «Gut» indes ist keine Religion (oder Institution) an sich, sie ist es – wenn sie es ist – nur durch Menschen. Und wo es um religiöse Gewalt geht, ist es nicht primär die Gewalt der Religion, sondern jene von Menschen. Darum von der Tatsache menschlicher Gewalt auf die Ursache in der Religion zu schliessen (oder Gott hierfür verantwortlich zu machen bzw. ihn für inexistent zu halten), ist eher Ablenkung von der Frage nach dem Menschen und seinen Abgründen.

Über das Verhältnis von Religion und Gewalt hat der Kulturanthropologe René Girard eingehend nachgedacht. Dabei hat er den Mechanismus des «Sündenbockes» herausgearbeitet: Wo Spannungen gross werden, muss stets ein Schuldiger oder ein Opfer her (ob einzelner oder ein Kollektiv), was die Zerstrittenen eint und eine scheinbare «Befriedung» herbeiführt. Nun zählt es zu den

Verdiensten Girards, dass er aufgezeigt hat, dass erstmals in der jüdisch-christlichen Tradition in aller Deutlichkeit gesagt wird, dass diese Art von Umgang mit Gewalt ein Unrecht ist. Denn es wird nicht der Schuldige, sondern (oft) der Unschuldige geopfert (z.B. Jes 53). Die Kerngeschichte des christlichen Glaubens – die Kreuzigung Jesu als «gerechtes» Todesurteil – würde uns dabei unmissverständlich einen Spiegel der wahren Verhältnisse vorhalten: Wer nicht Gewalt und Schuld bei sich einsehen kann, muss diese exportieren. Dann drohen nicht nur stets neue Sündenböcke nötig zu sein, sondern geradezu ein kollektiver Kampf des vermeintlich Guten gegen das Böse. In der aktuellen Weltlage eine unheimlich oft anzutreffende Weltsicht. Im gesellschaftlichen und politischen Feld beobachten wir, dass Schwarz-Weiss-Malerei, Radikalisierungen und ideologische Positionen zunehmen.

Es ist meines Erachtens eine zentrale Aufgabe der Kirche, durch ihre grundlegend andere Einsicht an die sich einschleichende Unwahrhaftigkeit zu erinnern. Oder wie es Girard pointiert formuliert: «Das Christentum ist nicht Anwalt der Schwachen, sondern der Wahrheit.» Es ist eine unbequeme Wahrheit; eine indes, die dem Menschen zumutbar sein muss, damit nicht immer wieder Unschuldige zu Opfern gemacht werden.

«Das Christentum ist nicht Anwalt der Schwachen, sondern der Wahrheit.»

RENÉ GIRARD,
KULTURANTHROPOLOGE



Quelle: Lorena La Spada

ZÜRCHER SINGFEST 2024

Das klingende Chor-Buffer mit und ohne Rahm

Es ist schon beinahe alles angerichtet. Noch immer melden sich Chöre unterschiedlichster Provenienz und musikalischer Ausrichtung bei uns an, und es darf mit Fug und Recht bereits heute von einem durchaus üppigen Chor-Buffer gesprochen werden, das uns am Zürcher Singfest 2024 in Zürichs Altstadtkirchen erwartet. Für uns ist es besonders bereichernd, dass ein Jugendchor aus Südafrika anlässlich seiner Europareise auch an unserem Festival zu hören sein wird. Ich persönlich freue mich zudem auf die verschiedenen Chöre der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ), die zum Teil bereits zum zweiten Mal unsere Festivalluft schnuppern.

Als besonderer Höhepunkt können wir das Konzert der Zürcher Sängerknaben erwähnen. Auch sie singen bereits zum zweiten Mal am Zürcher Singfest!

Wir freuen uns, wenn es uns gelingt, Sie mit unserem reichhaltigen Chorprogramm anzusprechen. Bestimmt finden Sie im aktualisierten Programm auf unserer Website Ihren Favoriten!

In jeder ref.lok-Ausgabe teilt ein OK-Mitglied sein persönliches ZüSi24-Highlight mit den Leser:innen.

In dieser Ausgabe: Roman Walker, Vize-Präsident ZüSi24, Leiter Programmgruppe ZüSi24

ALTSTADTKIRCHEN

Zürcher Singfest 2024

16.–23. Juni. Weitere Infos, vollständiges Programm und Anmeldungen: zuesi.ch





Cornelia Camichel verkörpert Mutter Leuin.

Quelle Visual: Pooldesign

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

Mutter Leuin – auf den Spuren der ersten Pfarrfrau in Zürich

Der szenische Rundgang «Mutter Leuin» ist ein neues Format: Cornelia Camichel Bromeis, Pfarrerin am St. Peter, schlüpft in die Rolle von Katharina Gmünder, die vor 500 Jahren im gleichen Haus lebte, in dem sie jetzt wohnt.

Katharina war eine Pionierin: Sie entschied sich mitten in der Reformation, ihre Schwesterngemeinschaft zu verlassen, und heiratete den Reformator Leo Jud. Damit wurde sie die erste Pfarrfrau in der Stadt Zürich – eine Rolle, die komplett neu war. Seither ist das reformierte Pfarrhaus eine Art Institution als offener, gastfreundlicher Ort.

Der Rundgang spürt Katharina Gmünder nach und stellt auch Fragen: Woher nahm «Mutter Leuin» den Mut für den radikalen Wechsel? Wie hat sie diese turbulenten Jahre mit offenem Ausgang erlebt? Warum hat sie nach dem Tod ihres «Leuleins» nicht mehr geheiratet?

UNTERWEGS MIT KATHARINA GMÜNDER

Mutter Leuin – Führungen

Mit Cornelia Camichel, Pfarrerin am St. Peter und Bettina Volland, Historikerin.
Text und Inszenierung: Anna Bertram.

Alle Daten zum szenischen Altstadt-Rundgang vom Grossmünster zum St. Peter:

Do, 4. April, 18 h | Do, 11. April, 18 h
Mi, 17. April, 18 h | Do, 18. April, 18 h
Do, 2. Mai, 18 h | Fr, 3. Mai, 18 h
Sa, 4. Mai, 11 h | Mi, 22. Mai, 18 h
Sa, 25. Mai, 11 h

Dauer: 90 Minuten. Infos und Anmeldung:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

Gottesdienste

Fraumünster

So, 7. April, 10h*

Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Verena Naegeli

Mi, 10. April, 18h

Gottesdienst mit Abendmahl
Evensong – Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und bibl. Wort
Mit Studierenden der Theologischen Fakultät

So, 14. April, 10h

Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Margarete Garlichs

Mi, 17. April, 18h

Gottesdienst mit Abendmahl
Evensong – Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und bibl. Wort
Mit Studierenden der Theologischen Fakultät

So, 21. April, 10h

Gottesdienst
Mit Livestream
Heinz Balli, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 24. April, 18h

Gottesdienst mit Abendmahl

Evensong – Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort
Mit Studierenden der Theologischen Fakultät

So, 28. April, 10h

Gottesdienst
Jürg Brunner, Orgel
Pfr. Johannes Block

Grossmünster

So, 7. April, 10h*

Gottesdienst
Markus-Evangelium XV: «Der Damm ist gebrochen.» Markus 16,9–19
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Stephan Denzler

So, 14. April, 10h

Gottesdienst
«Denkmal und Name» (Jer 56, 5), Predigtreihe zu Jesaja 56–66
Andreas Jost, Orgel;
Sonntagskantorei;
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Martin Rüschi

So, 21. April, 10h

Gottesdienst
Andreas Jost, Orgel
Vikarin Monika Grieder

Sa, 27. April, 18h

Gottesdienst
Dreisprachiger Gottesdienst (DE/UA/RU) mit Apéro und Zeit für Austausch. Die dreisprachigen Gottesdienste auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch werden vom Integrationsverein Galaktika in reformierter Tradition und mit zusätzlichen orthodoxen Elementen einmal pro Monat gestaltet.
Anna Hemme-Unger, Theologin

So, 28. April, 10h

Gottesdienst
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Stephan Denzler

Predigerkirche

Mo, 1. April, 19h

Singgottesdienst zum Ostermontag

«Paradox»
Ye Jin Kim-Wagner, Sopran; Hitomi Kutsuzawa, Alt; Johannes Günther, Tenor und Kantor; Ruben Monteiro Pedro, Bass
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 5. April, 18.30h

Musicalvesper
«Auferstehung». Andrew Lloyd Webber: «I don't know how to love him»
«As if we never say goodbye»
Dela Hüttner, Gesang
Philipp Mestrinel, Klavier
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 12. April, 18.30h

Gregorianikvesper
«Misericordias Domini»
Schola Gregoriana Orlinchovensis
Christian Gautschi, Cantor et organum
Pfrn. Esther Straub

Fr, 19. April, 18.30h

Chorvesper
«serbisch orthodox»
D. Hristov: «Ninje otpušćaješi», (Lobgesang des Simeons) Archimandrit Tihon: «Svjete tihi» (Lichthymnus – Freundliches Licht)
Bogorodičin Chor Olivera Sekulić, Leitung
Pfrn. Kathrin Rehmat
Miroslav Simonovjic

Fr, 26. April, 18.30h

Liedvesper
«Mein Halleluja»
Leonard Cohen: «Halleluya»
Robert Braunschweig, Gesang
Philipp Mestrinel, Klavier
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Sa, 27. April, 16h

Eucharistie

«Die erste und die zweite Chance»
 Jürg Brunner, Orgel
 P. Peter Spichtig OP
 Thomas Münch, kath.
 Seelsorger

Pfrundhaus

So, 7. April, 9.30h

Gottesdienst

Timon Huang, Orgel
 Vikar Kollowik

So, 14. April, 9.30h

Gottesdienst

Timon Huang, Orgel
 Vikar Kollowik

So, 21. April, 9.30h

Gottesdienst

Philipp Mestrinel, Klavier
 Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 28. April, 9.30h

Gottesdienst

Timon Huang, Orgel
 Thomas Münch, kath.
 Seelsorger

St. Peter

Mo, 1. April, 10h

Ostermontagsgottesdienst mit Abendmahl

Ökum. Gottesdienst mit der christkatholischen Gemeinde der Augustinerkirche, «Süsser die Glocken nie klingen». Verabschiedung von Sozialdiakonin Ariane Ackermann-Erhart.
 Margrit Fluor, Orgel
 Adina Friis, Gesang, Klavier und Komposition; Gabriel Miranda Martínez, Violine; Simon Iten, Kontrabass; Andy Schelker, Schlagzeug
 Pfrn. Cornelia Camichel
 Pfr. Lars Simpson

So, 7. April, 10h*

Gottesdienst

«Die ihn aber aufnahmen, denen gab er Vollmacht,

Gottes Kinder zu werden.» Joh. 1.12 – Was es heisst, getauft zu sein.
 Margrit Fluor, Orgel
 Prof. Reiner Anselm, Uni München

So, 14. April, 11h

Gottesdienst

Ökum. Familiengottesdienst zum Sechseläuten, mit den Handpuppen Petra und Pit.
 Spiel der Gesellschaft zur Constaffel, Roger Krüger, Leitung
 Margrit Fluor, Orgel
 Pfrn. Cornelia Camichel
 Pfr. Lars Simpson
 Pfr. René Berchtold

Mosaic Church

Fr, 12. April, 19.30h

Gottesdienst mit Apéro

Mosaic Band
 Pfrn. Priscilla Schwendimann

Fr, 26. April, 19.30h

Gottesdienst mit Apéro

Mosaic Band
 Pfrn. Priscilla Schwendimann

Weitere Gottesdienste

Montag–Freitag
 7h | 7.30h | 8h | 8.30h

Wegworte
 Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45h
 Sa–So, 15.45h

Abendgebet
 Ökum. Bahnhofskirche

Mo, Mi–Fr, 12.15–12.35h
 (ausser an Feiertagen)

Mittagsgebet
 Singen und beten, hören und schweigen.

* Mit Mini-Gottesdienst (siehe Rubrik Kinder und Jugendliche)

Wir gestalten unser Mittagsgebet in Anlehnung an Gebetsformen aus Taizé.
 Eine ökumenische Gruppe leitet abwechselungsweise das Mittagsgebet.
 Predigerkirche

Di, 12.15–12.35h

Mittagsgebet

Eine Atempause in der Mitte des Tages. In Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen.
 Predigerkirche

Meditation

Grossmünster

Mi, 3. April, 18h

Stille und Stimme

Feierabendmeditation im Grossmünster
 Hubert Michael Saladin

Grossmünster, Krypta

Mittwochs, 12.15h (ausser während Schulferien)

Abendmahl am Mittag

Im Anschluss Zmittag in der Helferei oder im Karl der Grosse
 Kosten: CHF 10 pro Person

Freitags, 19.15h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe.
 Eingang Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug).

Predigerkirche

Donnerstags, 7–7.35h
 (nur 18. und 25. April)

Morgenmeditation

Mit Klang, Wort und Stille in den Tag.
 Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 7. April, 18h

Sequentia

Liturgisches Singen
 Ökumenisches Angebot des Stadtklosters, offen für alle zum Mitsingen, Mitbeten oder einfach Zuhören. Einsingen ab 17.30 | Pia Maria Hirsiger und Philippe Frey
 Pfrn. Kathrin Rehmat

Kirche St. Peter

Mittwochs, 7–8h

Meditation in der Kirche St. Peter

In den Traditionen des Zen und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.

Augustinerkirche

Donnerstags,
 12.15–12.35h

Haltestille Bahnhofstrasse

Musik. Stille. Wort.
 Musiker:innen der

Zürcher Hochschule der Künste
 Pfrn. Cornelia Camichel
 Thomas Münch, kath.
 Seelsorger
 Pfr. Lars Simpson

Ökumenische Seelsorge

Samstags, 13–15h

Pfarrpräsenz im Kirchenraum

Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik.
 Grossmünster

Mo–Fr, 7–19h

Sa–So, 10–16h

Ökumenische Seelsorge in der Bahnhofskirche

Di–Fr, 14–17h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche

Qualifizierte Pfarrpersonen, Ordensleute und Theolog:innen hören zu

Kinder und Jugendliche

Mi, 3./10./17. April, 9.30h

Singe mit de Chind

Für 1,5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen. Mit Znüni.

Martina Ilg
St. Peter, Lavaterhaus

Sa, 6. April, 10h

Fiire mit de Chind

Besinnliche, fröhliche Feier für Familien mit Kindern ab Geburt bis ca. 1. Klasse. Anschliessend Brunch.

Martina Ilg; Käthi La Roche; Sarah Schwarzenbach
Pfrn. Cornelia Camichel
Predigerkirche

So, 7. April, 10.30h

Mini-Gottesdienst

Für Kinder bis 12-jährig. Es gibt eine Geschichte, Spiele, Lieder und etwas zum Basteln. Dieses Angebot kann unter-

schiedlich genutzt werden:

- Die Kinder können zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson um 10 Uhr den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen und nach dem ersten Lied und Gebet zum Mini-Gottesdienst kommen.

- Die Kinder können bereits um 9.45 Uhr ins Lavaterhaus gebracht werden und die erwachsene Bezugsperson kann alleine den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen.

- Die Kinder kommen (mit einer erwachsenen Bezugsperson oder alleine) direkt um 10.30 Uhr zum Mini-Gottesdienst. Stephanie Preschany
Tobias Wolf
St. Peter, Lavaterhaus

Geselliges

Fraumüster

So, 7. April, 11.15h
Jahresversammlung FM-Verein mit Teilete
(mit Anmeldung f. Teilete

an: info@fraumuensterverein.ch)
Markus Thomma

So, 21. April, 11h

Kirchenkaffee

Nach dem Gottesdienst im Chorraum noch gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen. Marta Kolany-Gálik, Leitung

Fraumünster, Pfarrhaus

So, 14. April, 11.15h

Prunch

Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert. Konrad Schwenke, Leitung

St. Peter, Lavaterhaus

Freitags, 14-17h

Nimm- und Bring-Bibliothek

Geführt von freiwillig Engagierten am St. Peter

Erwachsenenbildung

Predigerkirche

Mo, 1. April, 18.30h

Noviziatskurs vom Stadtkloster

Pfrn. Kahtrin Rehmat

St. Peter Lavaterhaus

Jeweils am 2. Dienstag im Monat, 10-11.30h

Lese-Club

Lesen und philosophieren. Unter der Leitung der Teilnehmenden

Diverse

Mo, 29. April, 12.30h

Themen-Nachmittag

Ein Blick hinter die Klostertüren des Klosters Fahr. Detaillierte Angaben: Siehe Rubrik «Gloggi-Stube» → Ausflug am 29. April.

Angebote 65+

Gloggi-Stube

Mo, 1. April

Die Gloggi-Stube bleibt geschlossen.

Mo, 8. April, 13.30h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: «So funktioniert das Sechseläuten», Einblick in die Organisation des grössten Volkstfes der Schweiz und des Zunftwesens von Zürich. Stefan Thurnherr, Zunftmeister und Präsident des Kirchenkreis Altstadt, führt uns durch die Welt der Zünfte. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19.

Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich
Stefan Thurnherr
Meta Froriep

Mo, 15. April

Die Gloggi-Stube bleibt geschlossen.

Mo, 22. April, 13.30h

Gloggi-Stube

Diskussionsrunde

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: «Eine Reise nach Andalusien» Eindrücke von der islamisch-jüdischen

Falsafia und ein Portrait von Moises Maimonides. Pfrn. Kathrin Rehmat teilt Erinnerungen von der Gemeindereise.

Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19.

Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich

Meta Froriep
Pfrn. Kathrin Rehmat

Mo, 29. April, 12.30h

Gloggi-Stube-Ausflug

Nachmittagsausflug ins Kloster Fahr. Die Gloggi-Stube bleibt geschlossen. «Ein Leben, das in die Tiefe geht | Ein Blick hinter die Klostertüren». Priorin Irene Grossmann empfängt uns zum Gespräch.

Treffpunkt: 12.30 Uhr, Carparkplatz Bürkliplatz, beim Bauschänzli.

Nach dem Gespräch mit der Priorin, machen wir einen Rundgang und essen danach einen Zvieri. Anmeldung erforderlich: 044 250 66 19 oder meta.froriep@reformiert-zuerich.ch.

Die Zahl der Teilnehmenden ist limitiert. Kostenbeitrag: CHF 15.- (bar). Priorin Irene Grossmann
Meta Froriep
Belinda Harris

Wandern

Do, 18. April, ca. 9h

Wanderung | Wandergruppe Fraumünster

Rigilehnen-Wanderung Interessierte und Anmeldungen an Walter Matzinger 044 930 45 22

COMMUNITYPROJECT-GROSSMUNSTER.CH
VON VIKARIN MONIKA GRIEDER

Einladung zur Teilnahme am Gemeindeprojekt

Geschätzte Gemeindemitglieder

Der dritte Teil meiner Ausbildung zur Pfarrerin ist seit dem 27. Februar online unter: communityproject-grossmuenster.ch.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie anlässlich eines Besuches im Grossmünster am Gemeindeprojekt teilnehmen. Flyer liegen auf. Vielen Dank! Alle

Infos finden Sie auf der oben erwähnten Website oder loggen Sie sich via QR-Code ein.



**Do, 26. April, ca. 9h
Wandern auf ebenen Pfaden**

Genussvolle Wanderungen auf möglichst ebenen Wegen gibt es mit der Wandergruppe der Predigerkirche zu erleben. Etwa alle sechs Wochen sind wir 2.5 bis 3 Std gemeinsam unterwegs.
Auskunft: Fritz Stähli, 044 994 12 40 bzw. 076 344 18 53 oder fritz.staehli@outlook.com

Musik

Fraumünster

**Sa, 13. April 17h
Frank-Martin-Konzert**
Zum 50. Todestag des Schweizer Komponisten erklingen seine Passacaille (Orgel) und die Messe für Doppelchor. ensemble cantissimo musikimfraumuenster.ch

Helferei

**Mo, 8. April, 18.30h
SingWerkstatt**
Offenes Singen mit dem RG: Jeder Abend ist einem Thema gewidmet. Eine Dreiviertelstunde Erholung für Leib und Seele!
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Verena Schmid-Schmocker, Klavier

Kultur

St. Peter, Lavaterhaus
**Mi, 3. April, 18.15h
Abendlass Verein St. Peter**

Grosse Renovation der Kirche St. Peter 2024/25. Informationen zur Umbauzeit, den Neuerungen, Einblick in die Planungsarbeiten und den Betrieb während der Schliessung.
Roman Schiltknecht, Leiter Veranstaltungs- und Immobilienbetreuung Kirchenkreis eins Patrick Schrepfer, Architekt
Pfrn. Cornelia Camichel

**Donnerstags, 14-17h
Wie ein eigenes Gesicht**
Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler.

Prediger-Gemeinde
**Sa, 6. April
Gemeindereise**
Andalusien vom 6. bis 13. April 2024
Pfrn. Kathrin Rehmat Thomas Münch, kath. Seelsorger

Freundeskreis Grossmünster

**Fr, 26. April, 23h
Eine Nacht allein mit Gott**
Auf Einladung des Freundeskreises Grossmünster verbringen Sie alleine eine Nacht im nur mit Kerzen beleuchteten Grossmünster.
Anmeldung an freunde@grossmuenster.ch oder 079 429 85 57
Freundeskreis Grossmünster
Pfr. Martin Rüschi

Führungen

Fraumünster

**Sa, 13. April, 11h
Chagall-Fenster im Fraumünster: Ein Feuerwerk der Farben**
Treffpunkt: Hauptportal Fraumünster.
Dauer: 60 Minuten.
Rudolf H. Röttinger

**Do, 18. April, 14h
Auf den Spuren von Marc Chagall**
Eine Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich: Chagall erleben – vom Fraumünster ins Kunsthaus. Treffpunkt: Hauptportal Fraumünster.
Dauer: 90 Minuten
Anmeldung erforderlich, direkt via kunsthaus.ch
Kerstin Bitar

Grossmünster

**Sa, 20. April, 18h
Turm Grossmünster: Hoch hinauf zu Glocken und Geschichten**
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Dauer: 90 Minuten.
Michael Frauenfelder

**Fr, 26. April, 22h
Meditative Nachtführung**
Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht.
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Dauer: 60 Minuten. Kollekte zur Deckung der Kosten. Keine Anmeldung nötig.
Thomas Gamma

Grossmünster und St. Peter

**Do, 4. April, 18h
Auf dem Weg mit Katharina Gmünder:**

Mutter Leuin – erste Pfarrfrau am St. Peter
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Dauer: 90 Minuten.
Bettina Volland, Historikerin; Anna Bertram, Dramaturgin
Pfrn. Cornelia Camichel

**Do, 11. April, 18h
Auf dem Weg mit Katharina Gmünder: Mutter Leuin – erste Pfarrfrau am St. Peter**
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Dauer: 90 Minuten.
Bettina Volland, Historikerin; Anna Bertram, Dramaturgin
Pfrn. Cornelia Camichel

**Mi, 17. April, 18h
Auf dem Weg mit Katharina Gmünder: Mutter Leuin – erste Pfarrfrau am St. Peter**
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Dauer: 90 Minuten.
Bettina Volland, Historikerin; Anna Bertram, Dramaturgin
Pfrn. Cornelia Camichel

**Do, 18. April, 18h
Auf dem Weg mit Katharina Gmünder: Mutter Leuin – erste Pfarrfrau am St. Peter**
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Dauer: 90 Minuten.
Bettina Volland, Historikerin; Anna Bertram, Dramaturgin
Pfrn. Cornelia Camichel

Grossmünster und Fraumünster

**Sa, 6. April, 11h
Die Reformation: Schauplätze und Persönlichkeiten**
Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Dauer: 90 Minuten.
Bettina Volland

St. Peter

**Mo, 8. April, 17.30h
Die Turmuhren von St. Peter: Pionier der öffentlichen Zeitanzeige**
Treffpunkt: St. Peterhofstatt 6, sechseckige Sitzbank.
Dauer: 90 Minuten.
Rudolf H. Röttinger

Kosten der Führungen
Führungen 60 Minuten: CHF 20.– (10.– mit Legi/Kulturlegi). Führungen 90 Minuten: CHF 25.– (15.– mit Legi/Kulturlegi).
Beschränkte Gruppengrösse. Buchung im Voraus erwünscht. Bitte frühzeitig an der Kasse Kaufbestätigung zeigen oder Ticket bezahlen. Pro Führung sind fünf Tickets für Kurzentschlossene an der Kasse erhältlich. Vor Ort Bezahlung mit Twint oder in bar; Fraumünster und Grossmünster auch Kartenzahlung.

Infos und Anmeldung
 <https://fuehrungen.reformation-zuerich.ch>
044 210 00 73

Schlusspunkt.

GEDANKEN VON KATHRIN REHMAT, PFARRERIN AN DER PREDIGERKIRCHE

Alles ist ganz anders und wird neu

«Seht, der Stein ist weggerückt, nicht mehr, wo er war, nichts ist mehr am alten Platz, nichts ist, wo es war.»

So dichtet Lothar Zenetti 1971 zum Osterlied im RG 481 leicht erschreckend. Wenn alles neu geordnet wird, sich nichts mehr dort befindet, wo es vorher war, der weggerückte Stein, gross und schwer wie im Bild, deutet auf ein grosses Ereignis hin. Die Sonne, die ins offene, leere Grab leuchtet, ist so eines. Nichts ist, wie es war.

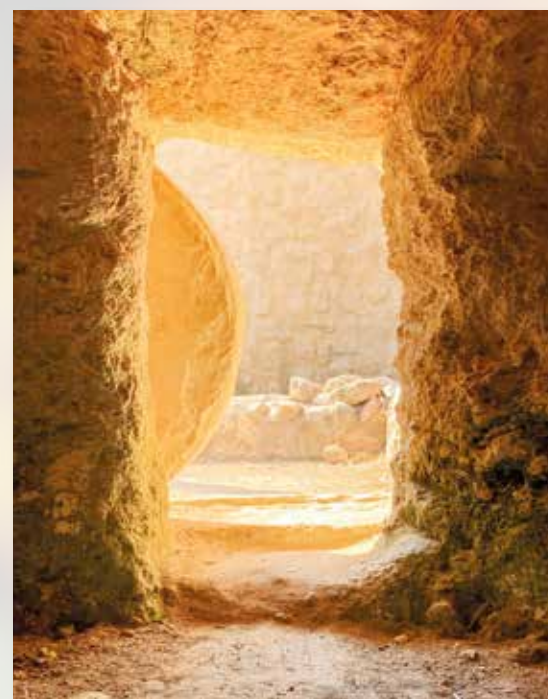
«Seht, das Grab ist nicht mehr Grab, tot ist nicht mehr tot, Ende ist nicht Ende mehr, nichts ist, wie es war.»

Alles ist neu geworden, sogar die Bedeutung des Todes ist

verändert. Im Schwindel der neuen Sicht müssen wir uns erst mal richtig die Augen reiben, die Trauer fällt ab, der Frühling trällert, Versöhnung wird. Dass wir neue, andere, überraschende und unerwartete Wege finden: das ist Ostererfahrung.

Halleluja, die Freudenzeit ist endlich wieder angebrochen; wir bewegen uns in Richtung Verständnis über sprachliche und andere Grenzen hinaus und ihnen entlang in Freundlichkeit.

Trotz allem. Halleluja! Oder «wie bitte?»



Quelle: Unsplash / Pisit Heng

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@
reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer
Altstadtkirchen
patrick.hess@
reformiert-zuerich.ch
044 250 66 66

**Pfrn. Cornelia
Camichel Bromeis**
Konventsleitung
cornelia.camichel@
reformiert-zuerich.ch
044 250 66 80

PFARTEAM

Pfr. Martin Rüscher
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 60

Pfr. Stephan Denzler
Pfarrvertretung Grossmünster
stephan.denzler@
reformiert-zuerich.ch
044 250 66 72

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@
reformiert-zuerich.ch
044 250 66 70

**Thomas Münch,
katholischer Seelsorger**
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
078 962 92 68

**Pfrn. Cornelia
Camichel Bromeis**
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Mosaic Church
priscilla.schwendimann@
reformiert-zuerich.ch
076 214 14 61

HELFEREI

Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

WASSERKIRCHE

Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 23

Meta Froriep (Gloggi-Stube)
meta.froriep@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 19

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-
zuerich.ch | 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 52

FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 73

BESICHTIGUNG

Ariane Dross
ariane.dross@reformiert-
zuerich.ch |
044 250 66 07

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@
reformiert-zuerich.ch
044 250 66 11

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTS- BETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@
reformiert-zuerich.ch
044 250 66 88

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi (Leitung)
Patricia Andrighetto (Komm)
Meret Mendelin (Komm)
Danijela Rieser (Komm)
komm.kk.eins@reformiert-
zuerich.ch | 044 250 66 86

SEKRETARIAT

**Liliane Rusterholz, Patricia
Schneider, Anetta Wohler**
sekretariat.kk.eins@
reformiert-zuerich.ch
044 250 66 33

altstadtkirchen.ch